Was mit Babysitting begann

Von Nova

Kapitel 17:

Da bin ich schon wieder, um euch mit einem neuen Teil meiner Fanfic zu nerven. ^_____^
Diesmal grüße ich :
Videl2401 (Danke für die viele Motivation! Ohne dich hätte ich wahrscheinlich schon ein paar Wochen lang nichts mehr hochgeladen.),
Ai-Megumi (*g* Irgendwie findest du mich immer, wenn ich grad auf Animexx bin! Find ich gut! ^.^),
VegisLoveAffair (Was macht eigentlich dein Word-Programm? :-) Oder hast du vielleicht noch ìne andere Textverarbeitung? *ungeduldig wartet*)
katjawa (Schön, dich mal wieder bei meinen Kommentaren zu sehn! ^^ Danke für das Lob!)
silver_666 (Hui, mein erster Kommentar von dir! Freut mich, daß dir meine FF so gut gefällt! Ich lese deine ja auch mit Begeisterung!)
HEGDL
So, jetzt aber mal wieder viel Spaß beim Lesen!

****
****** Was mit Babysitting begann (Teil 16) *****
****

"... jetzt endlich????" Nova spürte, wie ihr die Decke weggerissen wurde und sie unsanft auf dem Fußboden landete. Erschrocken riß sie die Augen auf und schaute sich verwirrt um. Es dauerte einige Sekunden bis sie ihre Situation erfaßt hatte. Durch das Fenster fiel ein wenig Licht, das genau auf Piccolo fiel, der sich vor ihr aufgebaut hatte und ihre Decke in der Hand hielt. "Hä, ist es denn schon wieder Morgen?", verwirrt schaute das Mädchen den großen Namekianer an. "Dann bist du also doch noch aufgewacht! Wenn du mich morgen früh wieder warten läßt, bringe ich gleich einen Eimer Wasser mit. Vielleicht macht dich wenigstens DAS wach! Ich stehe hier bestimmt schon seit 5 Minuten und versuche dich wach zu kriegen!" Nova stöhnte leise auf: "Ich komm ja schon! Gib mir 20 Minuten!" "Du hast 10!" Entschlossen drehte sich Piccolo um und ging aus dem Zimmer.
Während Nova aufstand und sich langsam in Richtung Dusche bewegte, schimpfte sie unablässig vor sich hin: "So ein blöder Kerl! Der kann doch nicht einfach in mein Zimmer kommen. Und dann klaut der mir auch noch die Decke! Was, wenn ich nichts angehabt hätte? Ach, wahrscheinlich wär er dann genauso fies gewesen! Um DIESE Uhrzeit schon aufstehen! Der spinnt doch wohl! Und das jetzt jeden Tag! Da mach ich

nicht mit! Soll doch jemand anders diesen doofen Planeten retten! Ich mag nicht mehr! Und in zehn Minuten muß ich schon fertig sein! Bis dahin bin ich ja noch nicht einmal wach! Und ich muß mich noch waschen und die Haare föhnen und frisieren und mich anziehen - ach, Kerle haben von sowas doch eh keine Ahnung! ..." Ihre Schimpftiraden endeten erst, als sie die Dusche aufdrehte und heißes Wasser über ihren Körper floß. Langsam wurde sie munterer und entspannte sich etwas. Als sie drei Minuten später wieder unter der Dusche vorkam, war der morgendliche Ärger von ihr abgefallen. Automatisch ging sie an den Kleiderschrank und öffnete ihn. Verwundert schaute sie in die leeren Schrankfächer, bis ihr einfiel, daß sie hier oben ja gar keine Sache hatte. Angeekelt betrachtete sie den kleinen Haufen vor der Badezimmertür, auf dem die Sachen lagen, die sie die letzten Tage angehabt hatte. Sogar gegen diesen Käfer hatte sie damit schon gekämpft. Mit einem kleinen Seufzer hob sie die Sachen wieder auf und zog sie an.

Mit einem erschrockenen Blick auf die Uhr stellte sie fest, daß die zehn Minuten schon fast um waren. "Mist", murmelte das Mädchen, "zum Haare föhnen reicht es nicht mehr." Kurzerhand flochte sie ihr langen Haare zu einem Zopf und ließ sie wie sie waren. Dann verließ sie das Zimmer und rannte in Richtung Küche.

Sie wollte gerade durch die Küchentür flitzen, als sie mit jemandem zusammenstieß. Der Aufprall ließ sie zurücktaumeln und unelegant auf den Boden plumpsen. "Aua!", war ihr einziger Kommentar. Erst jetzt schaute sie auf und sah direkt in Piccoloìs grimmiges Gesicht. "Die zehn Minuten sind um! Komm jetzt mit!" Der Namekianer drehte sich um und wollte nach draußen gehen. "Aber ich hab doch noch Hunger!", wandte Nova etwas kläglich ein. "Wer zu spät kommt, kriegt auch nichts zu essen! Du bekommst was zum Mittag!" Als Antwort begann Novaìs Magen zu knurren. Überrascht drehte sich der Namekianer zu dem Mädchen um, daß etwas verlegen zu ihm aufsah. "Ohne Essen bin ich viel zu schwach zum trainieren." Sie bedachte den Namekianer mit einem unschuldigen Augenaufschlag und versuchte darüber hinaus möglichst kläglich auszusehen. Einen Moment lang starrte er das Mädchen einfach nur an. Dann drehte er sich wieder weg und ging in Richtung Ausgang. "Beeil dich!", hörte sie ihn noch knurren, gefolgt von einem tiefen Grummeln, dann war er nach draußen verschwunden.
Nun stand Nova endlich auf und ging zufrieden grinsend in die Küche, wo bereits ein fertiges Frühstück auf sie wartete. Auch Dende saß am Tisch, vor ihm ein halbvolles Glas mit Wasser. Er begrüßte das Mädchen fröhlich. "Guten Morgen Nova, Piccolo hat dich wohl aus dem Bett geschmissen?" "Morgen Dende, ja das hat er im wahrsten Sinne des Wortes. Und er wollte mich nicht einmal mehr frühstücken lassen! Kannst du dir das vorstellen?" Dende lächelte. "Ach, weißt du, Piccolo ist doch jetzt dein Lehrer. Deshalb muß er etwas strenger sein." "Also vorher hat er mir viel besser gefallen!" "Warte erstmal etwas ab. Wenn er merkt, daß du gut lernst und er als Lehrer deinen Respekt hat, regt er sich sicher schnell wieder ab." Nova schluckte einen Löffel voll Müsli runter. "Er ist anderthalb Köpfe größer als ich! Natürlich hab ich Respekt wenn er mich angreift!" Etwas verzweifelt schaute sie Dende an: "Kannst du nicht mal mit ihm reden? Wenn er jetzt immer so ist, will ich lieber wieder zu Vegeta zurück! Da wußte ich wenigstens woran ich bin." Verlegen lächelte der kleine Gott das Mädchen an. "Ich würde ihm da lieber nicht reinreden! Gib ihm einfach etwas Zeit!" Wortlos aß Nova weiter. Mit so einem namekianischen Griesgram wollte sie nicht trainieren. Und dabei hatte sie sich doch so auf das Training gefreut. Dende räusperte

sich und wechselte das Thema. "Wie gefällt es dir hier sonst? Ist dein Zimmer in Ordnung?" "Ja, danke, es ist echt toll! Für meinen Geschmack nur etwas zu unpersönlich. Da fehlt noch was! Mmhh ...!" Sie legte einen Finger an ihre Lippen und dachte nach. Dann strahlte sie plötzlich: "Ich habs! Da fehlen ein paar Blumen. Ein Strauß auf dem Tisch, vielleicht noch einer auf dem Fensterbrett. Alle größeren Änderungen haben Zeit, aber Blumen wären schön. Gibt es hier oben irgendwo welche?" Dende dachte einen Augenblick nach. "Naja, hier oben eher nicht. Aber ich sehe mal, was ich machen kann." "Ach und da wär nochwas! Gibt es hier eigentlich ein Telefon?" Jetzt schaute der kleine Namekianer sie ehrlich überrascht an. "Mit wem willst du denn sprechen?" "Mit Bulma! Ich hab hier gar keine Sachen, die sind doch alle noch unten. Vielleicht kann sie mir ja welche herbringen?" "Ich kümmer mich darum. Aber du solltest jetzt wirklich zu Piccolo gehen, sonst wird er noch wirklich sauer." "Uups, fast vergessen!", aufgeregt sprang Nova auf und rannte aus dem Raum. Zwei Sekunden später kam sie wieder hereingerannt, lächelte Dende verlegen zu, schob sich noch rasch zwei Löffel Müsli in den Mund und rannte wieder nach draußen. Kopfschüttelnd sah der kleine Namekianer ihr hinterher.

"Piccolo, bin schon da. Bitte nicht böse sein. Ich hab mich wirklich beeilt!" Der Namekianer saß mit dem Rücken zu ihr und bewegte sich nicht. "Setz dich!", knurrte er nur kurz. Einen Moment lang starrte sie ihn verständnislos an. Wieso mußte sie sich denn so abhetzen, wenn sie jetzt doch bloß rumsaß? Um ihren neuen Lehrer nicht noch mal zu verärgern, setzte sie sich neben ihn auf den Boden und musterte ihn. Es gab nichts außergewöhnliches. Er saß da wie immer, mit überkreuzten Beinen und verschränkten Armen. Seine Augen waren geschlossen und er hatte sich in Richtung der Sonne gewandt, die noch dicht über dem Horizont stand. Piccolo öffnete die Augen und sah kurz zu ihr rüber. "Setz dich so hin wie ich!" Achselzuckend kreuzte auch sie die Beine und verschränkte ihre Arme vor der Brust. "Und jetzt konzentrier dich!" Piccolo drehte sich wieder von ihr weg und schloß die Augen. "Worauf denn?" Erstaunt schaute er wieder zu dem Mädchen. Unschuldig sah sie ihn an und erwartete seine Antwort. Er verdrehte die Augen. Tat sie nur so dumm, oder war sie wirklich so. "Na auf deine innere Kraft. Setz sie frei, laß sie dich durchfließen!" "Okay!", flötete Nova und schloß die Augen. Zufrieden wandte sich Piccolo wieder ab, als er das Mädchen wieder hörte. "Muß man zum konzentrieren denn so dasitzen? Ich würde die Beine viel lieber etwas ausstrecken. Ich hab gestern Nacht irgendwie komisch gelegen." Genervt fuhr Piccolo zu ihr herum "Ja, du mußt so sitzen und nun gib endlich Ruhe und meditiere!" "Ach, ich meditiere gerade? Das ist aber toll!" "Nein, DU meditierst nicht, aber ICH würde es gerne versuchen! Außerdem sollst du es lernen, um deine Kraft besser zu beherrschen!" "Sag das doch gleich!", meinte Nova ruhig und schloß wieder die Augen. In der Hoffnung, jetzt endlich Ruhe zu haben, schloß auch Piccolo die Augen wieder, bis ... "Ommmmmmm ommmmmmm, ...!" "WAS SOLL DENN DAS JETZT WIEDER?" Es reichte Piccolo endgültig. Da hatte er sich fast auf das Training mit seiner neuen Schülerin gefreut und dann stellte sie sich so dämlich an! Vorsichtig schaute sie den wütenden Namekianer von der Seite an und antwortete kleinlaut: "Das machen die doch immer beim meditieren." "Ich hab keine Ahnung wer "die" sind, aber wir halten den Mund und konzentrieren uns!" "Okay.", kaum hörbar hauchte Nova ihre Zustimmung. Allmählich kam sie sich wirklich etwas fehl am Platze vor. Um nicht noch mehr Ärger zu machen, schloß sie wieder die Augen und beschloß einfach mal den Mund zu halten.

Eiskaltes Wasser ergoß sich über das Mädchen, das mit einem Schrei aufsprang. Wild schaute sie sich um, entdeckte aber nur einen grinsenden Namekianer mit einem Eimer in der Hand vor sich. "Ich hatte dich gewarnt!", war sein einziger Kommentar. Verdutzt sah Nova an sich herab. Ihre gesamte Kleidung war durchnäßt und klebte unangenehm am Körper. "Das war gemein!", meinte sie und drehte sich schmollend um. "Du bist beim Training eingeschlafen! Das war nur ein kleiner Weckruf!" "Kannst du einen nicht wie jeder normale Mensch einfach anstubsen oder ansprechen? Dann wär ich auch aufgewacht." "Du solltest meditieren! Das ist wichtig und es hat mit schlafen nichts zu tun!" Entschlossen drehte sie sich zu Piccolo um. "Gestern warst du noch viel netter! Und wenn du mir mal erklären würdest, was du von mir willst, würde ich es auch begreifen! Ich hab sowas nunmal noch nie gemacht! Ich hab noch nie meditiert, außerdem dachte ich, du willst mir kämpfen beibringen. Und wenn man müde ist und dann mit geschlossenen Augen still dasitzen muß, muß man ja einfach einschlafen!" Piccolo grinste, als er das Funkeln in ihren Augen sah. Er spürte, wie ihre Energie anstieg. Vielleicht war etwas Kampftraining doch nicht so falsch?
"Na dann los!", meinte er amüsiert, wurde jedoch sofort wieder ernst und ging in die Angriffsposition. Verdutz über den unerwarteten Sinneswandel schaute Nova den Namekianer nur an. Dann wechselte sie jedoch auch in die Angriffsposition. Mit einem Schrei stürzte sie sich auf Piccolo. Der wich einfach zur Seite aus und schlug ihr leicht mit der Hand in den Nacken, als sie durch ihren eigenen Schwung an ihm vorbei getragen wurde. Sofort ging sie zu Boden. Stöhnend richtete sie sich auf. "Ist das schon alles?", fragte er sie herausfordernd. "Wie hast du das gemacht?", fragte das Mädchen und rieb sich stöhnend den angeschlagenen Kopf. Piccolo grinste: "Steh auf!" Gehorsam erhob sich Nova. "Und nun geh in die Angriffsposition!" Wieder gehorchte sie. Unbeweglich blieb sie stehen, während Piccolo um sie herumging und sie musterte. "Das rechte Bein muß weiter zurück! Beide Beine müssen auf einer Linie stehen." Rasch korrigierte das Mädchen ihre Position. "Du mußt den Großteil deines Gewichtes auf das hintere Bein legen. Dann hast du einen besseren Stand. Heb die Arme etwas höher. Und du darfst nie deine Deckung vergessen - ein Arm bleibt immer oben und schützt dein Gesicht!" Hastig folgt Nova Piccoloìs Anweisungen. Der Namekianer stellte sich wieder vor sie. "Und jetzt schlag zu!" Das Mädchen griff wieder an. Mit Leichtigkeit fing Piccolo ihre Hand ab und traf sie mit einer fast sanften Berührung im Gesicht. Überrascht schaute sie ihn an. "Was hast du falsch gemacht?" Das Mädchen dachte nach: "Naja, ich glaub, meine Deckung war nicht so toll." Piccolo grinste: "Du hattest gar keine Deckung. Denk an die zweite Hand. Sie muß oben bleiben." Sie wiederholten die Übung mit ähnlichem Ergebnis. "Paß auf deine Beine auf!", riet ihr Piccolo, "Der vordere Fuß muß auf den Gegner gerichtet bleiben. Und denk daran, daß auch nach dem Angriff beide Beine auf einer Linie sind! Mach die Bewegungen für den Anfang ganz langsam. Sie müssen natürlich für dich werden. Du darfst darüber nicht mehr nachdenken müssen!" Sie wiederholten es immer wieder. Nova war froh, daß Piccolo nicht wirklich fest zuschlug, ansonsten wäre sie schon längst K.O. gewesen.

"Darf ich mal stören?" Die beiden Kämpfer sahen sich um und erblickten Dende, der freundlich wie immer, aber etwas schüchtern dastand. Er hielt einen riesigen Strauß mit Wildblumen in der Hand. "Ist der gut?" Erwartungsvoll blickte er zu Nova. "DANKE!!!!!!", fröhlich lachend rannte sie zu Dende, knuddelte ihn und gab ihm einen Kuß auf die Wange. Dann nahm sie ihm den riesigen Strauß aus der Hand und drehte

sich damit glücklich einige Male um sich selbst. "Das ist ja soooooo lieb von dir! Du bist der beste!" Sie warf Dende noch einen Handkuß zu und rannte in Richtung Palast. Auf halbem Weg drehte sie sich noch einmal um und winkte Piccolo zu: "Ich muß nur die Blumen ins Wasser stellen. Wir trainieren dann später weiter! Das verstehst du doch, oder?" Völlig außer sich vor Begeisterung lief sie jetzt wieder auf den Palast zu. "POPO, WIR BRAUCHEN BLUMENVASEN!", schrie sie in Richtung Küche, wo sie Popo vermutete.

Zurück blieben ein vor Verlegenheit dunkelrot angelaufener Dende und ein äußerst erstaunter Piccolo. Der große Namekianer schlug die Hand gegen die Stirn. "Worauf hab ich mich da nur wieder eingelassen!", stöhnte er leise. Und warf einen kurzen Blick zu Dende, der immernoch knallrot war und dem Mädchen nachstarrte. Mit einem unwilligen Knurren wandte sich Piccolo ab und setzte sein eigenes Training fort.

Fortsetzung folgt

Na ich denke, ich werde Nova erstmal noch etwas bei Piccolo trainieren lassen. *g* So richtige Fortschritte hat sie ja noch nicht gemacht!
Ich hoffe, ihr schreibt mir wieder ganz viele liebe Kommentare *alle Kommentarschreiber schon mal knuddelt*! Dann beeile ich mich auch wieder mit dem nächste Teil! Versprochen!

Gruß,
Nova